



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) ___ Israel/Jerusalem/Hebrew University

2. Studienjahr Wintersemester 2017/18 ___ Sommersemester 20 ___

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 31 ___ .08 ___ .2017 ___ bis 05 ___ .03 ___ .2018 ___

3. Studienrichtung(en) Psychologie ___ Matrikel. Nr A-
[REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für ___ 4 ___ Monate Stipendium Uni Wien gesamt ___ 2200 ___ €
weitere Stipendien ___ € Bezugsquelle ___
Gesamtsumme Stipendien ___ €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt ___ 6x300 ___ € Reisekosten gesamt 500 ___ €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt ___ 500/Monat ___ € Visakosten ___ 50 ___ €
Studienkosten gesamt ___ 1000 ___ € Versicherungskosten gesamt ___ 120 ___ €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ca 5000 ___ €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt
Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

- JA**, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.
- NEIN**, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Jerusalem

Im Wintersemester 2017/18 habe ich für vier Monate an der Hebrew University in Jerusalem studiert. Genauer, an der Rothberg International School, wo die ausländischen Studierenden untergebracht sind. Die Rothberg International School (RIS) befindet sich allerdings ebenfalls auf dem normalen Campus. An der RIS werden alle Kurse in Englisch angeboten und viele befassen sich mit in der Region bestehenden Konflikten bzw. geschichtlichen und kulturellen Aspekten. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit außerhalb der RIS, also ganz normal an der Hebrew University Kurse auf Englisch zu belegen, das klärt man dann am besten vor Ort ab oder informiert sich davor schonmal über den online Kurs-Katalog. Im Nachhinein würde ich es tatsächlich empfehlen sogenannte „faculty“ Kurse zu belegen, außerhalb der RIS, weil die meisten Psychologie-Kurse an der RIS nicht zustande gekommen sind und ich nicht wirklich mit meinem Hauptstudium Psychologie vorangekommen bin.

Der einzige Kurs, den ich für Psychologie an der RIS gemacht habe, war leider etwas enttäuschend, ansonsten war ich aber durchweg begeistert von allen Kursen, die ich belegt habe. Besonders die Art der Lehre hat mir gefallen, im Gegensatz zur Uni Wien waren alle Veranstaltungen in kleinen Seminaren, mit höchstens 25 Personen organisiert. Die Lehrenden wurden mit Vornamen angesprochen und man konnte gute Kontakte/Beziehungen zu ihnen aufbauen. Was ich etwas gewöhnungsbedürftig fand war, dass alle Kurse mit Anwesenheitspflicht waren und man auch sonst von der RIS ziemlich in Watte gepackt wurde. Meiner Meinung nach, ist es wichtig sich davon auch teilweise zu lösen, um einen besseren/individuellere Einblick in die Region zu bekommen und nicht nur durch die „Uni Blase“. Das funktioniert ganz gut, indem man sich eine Wohnung in der Stadt sucht und nicht im Student Village unterkommt. Von den Preisen her macht es kaum einen Unterschied, bzw. ist es in der Stadt meistens noch ein wenig günstiger. (Ein Zimmer kostet zwischen ca 1600 bis 2500 Shekel im Monat, was ca zwischen 400 bis 550€ entsprechen!)

Der Campus, auf dem sich die RIS befindet, und die dazugehörigen Wohnheime, liegen nämlich ziemlich außerhalb des Stadtzentrums. Sie befinden sich in Ost-Jerusalem auf dem Mount Scopus (HarHazofim), sind aber mit den Öffis gut zu erreichen. Allerdings kann der Verkehr in Jerusalem zu bestimmten Zeiten sehr heftig werden und es kommt schonmal vor, dass man über eine Stunde zur Uni braucht, obwohl die Strecke vom Stadtzentrum eigentlich nicht so weit ist. Mir hat es sehr geholfen ein Fahrrad zu haben, damit habe ich ca 35 Minuten zur Uni gebraucht, ich würde aber wirklich einen Helm dazu empfehlen, denn die Leute fahren teilweise, wie sie wollen und es laufen überall Menschen auf den Straßen herum.

Von der RIS gibt es eigens für die internationalen Studierenden angestellte MitarbeiterInnen, sogenannte Matrichim. Diese sind die Ansprechpersonen das gesamte Semester über und organisieren verschiedene Ausflüge und Veranstaltungen, wo es sich, je nach Thema, auf jeden Fall lohnt vorbeizuschauen.

An der Uni gibt es dann zusätzlich die Möglichkeit während des Semesters Hebräisch oder Arabisch zu lernen. In diese Sprachkurse kommt man allerdings nur rein, wenn man vorher an einem intensiven Sprachkurs teilnimmt, genannt Ulpan. Einzelne Leute sind auch ohne diesen Ulpan in die Kurse gekommen, das muss man dann aber vorher individuell absprechen und es ist auf jeden Fall nur über Umwege und mit guten Vorkenntnissen möglich. Der Ulpan ist mit über 1000€ sehr teuer. Ich war allerdings froh, dass ich ihn gemacht habe und würde ihn, wenn man das Geld dafür auftreiben kann, auf jeden Fall empfehlen, weil man eben sonst nicht die Möglichkeit hat die Sprache an der Uni zu lernen und er darüber hinaus auch einfach sehr effektiv ist, sowohl für Hebräisch, als auch Arabisch.

Während des Semesters ist man unter der Woche auf jeden Fall sehr ausgelastet durch Uni, Hausaufgaben, Lernen und die Mitstudierenden kennenzulernen. Aber die Wochenenden hat man dafür zur freien Verfügung und da Israel und die West Bank nicht groß sind, kann man schon an den Wochenenden einiges von den Gegenden erkunden. Trotzdem würde ich es empfehlen schon etwas früher anzureisen, sodass man in Ruhe ankommen kann und auch schonmal etwas vom Land sieht, damit man nicht die ganze Zeit diesen Reisedruck im Kopf hat.

Ich kann ein Auslandssemester in Jerusalem nur weiterempfehlen. Es gibt wohl kaum einen anderen Ort auf der Welt, an dem so viele Religionen und Weltanschauungen aufeinandertreffen. Zuzeiten kann das auf jeden Fall auch mal anstrengend werden und ein kleiner Kulturschock, auch wenn man es sich davor nicht vorstellen kann, wird auf jeden Fall kommen. Mich hat mein Aufenthalt dort auf jeden Fall sehr bereichert. Gerade weil man so viele unterschiedliche Lebensrealitäten beobachtet, die nebeneinander her leben und auch kennen lernt, setzt das einen in die Lage sein eigenes Denken und die eigenen Ansichten zu hinterfragen und man merkt, wie unglaublich viel man noch dazulernen kann.